



Ausgabe 2023: Herbst

Liebe Kolleginnen und Kollegen in der Altenheimseelsorge und Altenhilfe, liebe Interessierte,



Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst.

Monatsspruch Oktober aus Jakobus 1:22

Es herbstelt: der Wind wird heftiger, die Blätter fallen und der Garten will winterfest gemacht werden. Wenn die Blätter so fallen, dann

kommt mir der Jahreskreislauf in den Sinn: zurzeit vergeht alles, im Winter steht dann alles still und im Frühling beginnt das Leben neu, bis es im Sommer wieder in voller Blüte steht. So hat alles seine Zeit – alles einen Sinn und es tut mir gut, mich in diesen Kreis zu begeben. Was würde es auch nützen, gegen diesen Lauf der Zeit anzutreten?

Ich gehe mit ihm mit – kümmere mich jetzt um meinen Garten und vertraue darauf, dass im Frühjahr alles neu wird. So höre ich auf das, was von alters her die Vorfahren gesagt und getan haben. Ich bin nicht allein Hörer, auch Täter will ich sein.

So ist das auch mit dem Glauben: nicht allein die Worte und Geschichten, die wir lange kennen sind entscheidend – auch das, was daraus folgt: das liebevolle Miteinander, die Zuwendung zu den Armen und Schwachen, die Bewahrung der Schöpfung. So arbeiten wir mit, dass sich unsere Welt verändert und wir bleiben nicht Hörer und Hörerinnen allein.

Dabei wissen wir: der Erfolg unseres Tuns hängt nicht von uns allein ab. Gott stärkt uns und unsere Gemeinschaft, damit wir seine Liebe weitergeben können.

In diesem Wissen grüße ich Sie recht herzlich

Ihr Michael Thoma

Ein paar Eindrücke des Beauftragten für Altenheimseelsorge aus der ersten Zeit:

„Und wenn sie auch alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein, dass sie verkündigen, dass der Herr gerecht ist“ (Ps 91:15f)

Darum geht es in der Alten- und Pflegeheimseelsorge: aufeinander hören, sich erzählen und das Gehörte weitergeben – auch an die nächste Generation: Großeltern erzählen von ihren Glaubenserfahrungen – Kinder und Enkel sehen: Kirche kümmert sich und das heißt dann auch: Kirche stellt sich einem in der Gesellschaft schwierigen Thema und ist für alle da.

So wird durch die Verlagerung der Stelle des Beauftragten - aus dem afg hin zu einer eignen Dienststelle - dieses Hören sichtbar gemacht und gestärkt:

1) durch Neues wagen:

Sichtbar auf der Homepage und auf Facebook: durch Berichte aus der aktuellen Arbeit und dem Newsletter mit Hinweisen auf Fortbildungen in den Regionen und zentrale Angebote.

Und durch das Miteinander von Diakonie und verfasster Kirche: der Markenkern Seelsorge in diakonischen Einrichtungen wird verstärkt gesehen. Dem dienen Gespräche und die Zusammenarbeit mit der Fachvorständin Frau Schuhmann und den Referent:innen im DW Bayern und regelmäßige Gespräche mit der Abteilung „Pflege“ im Staatsministerium für Gesundheit und Pflege zum Thema „Spiritual Care“.

2) durch Altes bewahren:

Seelsorge lebt von der persönlichen Begegnung. Darum sind intensive Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote unerlässlich. Praxistage und der Basiskurs sind hier fester Bestandteil, um die seelsorgliche Haltung einzuüben. Zusätzlich wird das Netzwerk der Altenheimseelsorge gepflegt: Beratung vor Ort (oder per zoom) für Einrichtungsleitende, Seelsorgende vor Ort/in den Einrichtungen und Dekanatsbeauftragte (zudem die Treffen auf dem Konvent). Hier geht es um die Frage: Wie kommt Kirche zu den Menschen? Wir müssen dahin gehen, wo die Menschen sind, aufsuchende Seelsorge ist gefragt. So wird Kirche erlebbar.

3) durch Zukunft gestalten:

Zukunftsthemen und die Ausrichtung der Altenheimseelsorge werden im Fachbeirat und auf der Fachkonferenz bedacht. Wie kann zukünftig das Feld derart gestaltet werden, dass Bewohner:innen und Mitarbeitende Kirche erleben? Hier bedarf es neben der (auszubauenden) Seelsorge durch Ehrenamtliche einer guten Begleitung der Ehrenamtlichen durch Hauptamtliche. Die Schulung der Ehrenamtlichen in Basis- und Aufbaukurs Seelsorge bedarf der Begleitung vor Ort in hauptamtlich begleiteten Gruppen. Und: Hauptamtliche moderieren und leiten Seelsorge und Spiritual Care in den Einrichtungen.

Und das – in der Gesellschaft immer wichtigere - Thema „End-of-life Care“ soll in einem Kompetenzzentrum für „Palliativ Care – Altenheimseelsorge - Spiritual Care“ beheimatet werden. Damit positioniert sich Kirche mitten in der Gesellschaft mit einem wichtigen und zugleich immer noch tabuisierten Thema. Denn die Coronapandemie hat gezeigt: die Begleitung der Menschen, die nach Sinn fragen und spirituelle Bedürfnisse haben ist unerlässlich. So ist die Bedeutung der Seelsorge im System der Alten- und Pflegeheime unhinterfragt, zumal wenn Seelsorgende als Teil des Teams gesehen werden.

Stichwort „Demenz“:

Die EKD hat zusammen mit der Deutschen Bischofskonferenz eine Handreichung erstellt: hier der Link zum Text https://www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/GT_29_Demenz_2023.pdf

Zudem ist unser DemenzGuide überarbeitet und bald verfügbar: <https://www.elkb.org/anwendung/demenzguide/tabs/wissen>

Aus dem Fachbeirat:

Der Fachbeirat Altenheimseelsorge beschäftigt sich zurzeit mit der Frage: Wie kann die Seelsorge in Alten- und Pflegeheimen strukturell besser aufgestellt werden? Dazu braucht es als erstes verlässliche Daten zum seelsorglichen Dienst in den Einrichtungen. Diese werden zurzeit erhoben. Dann kann politisch weitergearbeitet werden.

Ich selber bin mit der Diakonie auf dem Weg, dass zu mindestens in diakonischen Häusern der Anspruch „Seelsorge als Markenkern“ umgesetzt ist. Hier war ein schönes Zeichen: Gerti Schauback wurde stellvertretend für die Tätigkeit in Einrichtungen der Altenhilfe geehrt – durch die Staatsministerin Schaf, auf Vorschlag des Diakonischen Werkes.

Online-Beratung:

Bisher gab es dieses Angebot regelmäßig. Auch weiterhin ist eine Online-Beratung auf Anfrage möglich – allein oder als Gruppe.

Einfach eine Mail an:

altenheimseelsorge@elkb.de | Betreff: Online-Beratung

und wir finden zeitnah einen Termin.

Termine 2024

Fachtage „Demenz“: an verschiedenen Orten in Bayern, Flyer demnächst auf der Homepage

Fachkonferenz: 08.05. in Nürnberg

Praxistag „Verkündigung“: 12.06. in Nürnberg

Konvent: 15./16.10. in Neuendettelsau

Praxistag „Auge und Ohr“: 13.11. in Nürnberg

Nähere Informationen unter: altenheimseelsorge@elkb.de | Betreff: Termine 2024

oder unter: <https://www.altenheimseelsorge-bayern.de/service/fortbildungen/>

Weitere Fortbildungen finden Sie unter:

Altenheimseelsorge im Dekanat Augsburg

https://www.altenheimseelsorge-bayern.de/fileadmin/user_upload/Fortbildungsprogramm_AHS_2023_Regionalgruppe_Augsburg-Schwaben_Gesamtschau.pdf

Altenheimseelsorge im Dekanat Landshut

<https://www.e-kirche.de/web/altenheimseelsorge-landshut>

Altenheimseelsorge im Dekanat München

<https://www.evangelische-altenheimseelsorge-muenchen.de/aus-und-fortbildung>

Zentrum für Seelsorge (ZFS) Karlsruhe, Ev. Landeskirche Baden

<https://www.seelsorge-im-alter.de/servicefortbildung/service/fortbildung/fort-und-weiterbildungen>

Zentrum für Seelsorge und Beratung (ZfSB), Ev.-Luth. Landeskirche Hannover

<https://www.zentrum-seelsorge.de/arbeitsfelder/altenseelsorge>

Bistum Augsburg - Seniorenpastoral

<https://bistum-augsburg.de/Seelsorge-in-den-Generationen/Altenseelsorge/Programm>

Wenn Sie selber Fortbildungen anbieten, die für alle offen sind, dann schreiben Sie mir doch bitte dazu eine kurze Info an:

altenheimseelsorge@elkb.de | Betreff: Fortbildungen in der Region

Ganz herzlichen Dank 😊

Schonmal die Jahreslosung 2024 zum Schluss:

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. (1. Kor 16:14)

Herausgeber:

Der Beauftragte für Altenheimseelsorge in der ELKB
Pfarrer Michael Thoma

Landwehrstraße 15 | 80336 München

Tel.: 0174 7850233

newsletter@altenheimseelsorge-bayern.de

www.altenheimseelsorge-bayern.de



Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn [hier](#) wieder abbestellen.